Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld [illegible]jährlich 8,75 Zl., monatlich 3 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zl. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zl., monatl. 3,11 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zl., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 105. Bromberg, Donnerstag den 7. Mai 1925. **49. Jahrg.**

An unsere Leser.

Durch eine Betriebsstörung in dem Elektrizitätswerk, von dem auch unsere Setzerei und Druckerei abhängig ist, sind unsere Setz- und Druckmaschinen heute außer Betrieb gesetzt worden; wir haben zwar sofort Vorkehrungen getroffen, um unseren Lesern die Lieferung der Zeitung wenn auch in etwas verkürztem Umfange zu sichern; wenn in dem Nachrichtenmaterial Lücken enthalten sein sollten, so sind wir sicher, daß unsere Leser dies im Hinblick auf die hier obwaltende „höhere Gewalt" freundlichst entschuldigen werden.

Über die Betriebsstörung in dem Elektrizitätswerk und ihre voraussichtliche Dauer verweisen wir auf die bezügliche Notiz unter „Stadt und Land".

Die Stargarder Eisenbahnkatastrophe im Sejm.

Warschau, 6. Mai. PAT. In der gestrigen Sejmberatung über das Budget des Eisenbahnministeriums hob ein Redner vom Nationalen Volksverband hervor, daß im Eisenbahnwesen ein großer Fortschritt in bezug auf den Verkehr, die Pünktlichkeit und die Bequemlichkeit der Reisenden zu verzeichnen sei. Auf die Katastrophe bei Stargard eingehend, wies der Redner den Vorwurf zurück, als ob die Katastrophe auf verfaulte Schwellen zurückzuführen sei. Diese Entstellungen würden gemacht, um die Katastrophe für politische Ziele auszunutzen und eine deutsche Kontrolle über den Eisenbahnverkehr im Korridor herbeizuführen. Diese Katastrophe sei eine der Erscheinungen eines ganzen Plans von Eisenbahnattentaten und von Attentaten auf den Staat.

Eisenbahnminister Tyszka erklärte, daß die Sparsamkeitsaktion durchaus nicht zur Verringerung der Sicherheit im Verkehr auf unseren Eisenbahnen beigetragen habe. In dieser Hinsicht stehe die Eisenbahn vollkommen auf der Höhe ihrer Aufgabe. Mängel an Gleisen können nicht die Ursache von Katastrophen sein, wie dies uns das Ausland mit Unrecht vorwirft. Mit jedem Jahr haben wir mehr Schienen und Schwellen. Die Ursache der Katastrophen seien lediglich Anschläge. Aus den Berichten über die Katastrophe bei Stargard gehe zweifelsfrei hervor, daß sie das Werk eines verbrecherischen Anschlags gewesen ist, der durch eine einheitliche Organisation durchgeführt wird, die sich auch bei anderen Katastrophen bemerkbar gemacht hat. Es müsse daher alles daran gesetzt werden, um derartige Katastrophen für die Zukunft unmöglich zu machen.

*

Deutscher Dank für die polnische Hilfeleistung.

Wie das „Słowo Pomorskie" erfährt, erschien am Montag Mittag der deutsche Vizekonsul in Thorn bei dem dortigen Wojewoden Dr. Wajowiack, um ihm für die Beileidskundgebung aus Anlaß der Eisenbahnkatastrophe bei Stargard zu danken. Der deutsche Vertreter dankte gleichzeitig für alle Vorkehrungen, die zum Ziele hatten, den Opfern der Katastrophe Hilfe zu bringen und betonte gleichzeitig, daß die polnischen Behörden, die sozialen Institutionen und Aemter sowie die polnischen Aerzte besonderen Eifer bei der Hilfeleistung für die Verwundeten und bei der Rettungsaktion im allgemeinen gezeigt hätten.

Ein neues Eisenbahnattentat bei Lodz.

Lodz, 6. Mai Der vom hiesigen Fabrikbahnhof am Montag abend 8.30 abgelassene Personenzug wurde auf einer Brücke zwischen den Stationen Andrzejów und Gałkówko vom Lokomotivführer zum Stehen gebracht, der rechtzeitig einen großen Steinhaufen entdeckte, welcher auf der Brücke errichtet worden war. Auf diese Weise konnte eine neue Katastrophe verhütet werden.

Neuer Sieg des französischen Linkskartells.

Das vorläufige Ergebnis der Gemeinderatswahlen.

Bei den am vergangenen Sonntag vorgenommenen Gemeinderatswahlen in Frankreich hat nach den bisher vorliegenden Ergebnissen die bisherige Majorität des nationalen Blocks in Paris einen leichten Verlust erlitten, indem von den bisherigen 47 Mitgliedern nur 39 gewählt wurden. Bisher können in Paris nur 49 Vertreter der Bevölkerung als gewählt angesehen werden, während für die übrigen 31 Sitze noch Stichwahlen stattfinden müssen. Die Kommunisten haben bedeutend an Boden verloren und bisher nur zwei Sitze gegenüber den bisherigen fünf erlangt. Die für sie abgegebenen Stimmen erreichen nicht die vom 11. Mai 1924. Soweit die Ergebnisse in der Provinz bekannt sind, hat das Linkskartell an Boden gewonnen. In den großen Städten Bordeaux, Toulouse, Orleans, Calais und Poitiers ist das Linkskartell Sieger. In diesen fünf Städten ist die bisherige Majorität des nationalen Blocks gestürzt worden. Es steht fest, daß in einigen hundert Gemeinden und Städten das Linkskartell den Sieg davongetragen hat. In Lyon ist Herriot mit einer Mehrheit von 1500 Stimmen gewählt worden, die größer ist als seine Mehrheit vom Jahre 1919. Die gesamte radikalsozialistische Liste seiner Bezirke ist gewählt, die Kommunisten scheinen überall, nicht nur in Paris, Einbußen erlitten zu haben. Der kommunistische Abgeordnete Cachin ist unterlegen.

Die französischen Gemeinderatswahlen sind also ausgesprochene Linkswahlen geworden. Das wird auch politisch an Bedeutung gewinnen, da nach der französischen Verfassung aus den Gemeinderäten die Generalräte hervorgehen und aus ihnen die Senatoren, die im nächsten Jahre zu einem Drittel neu gewählt werden.

*

Französische Pressestimmen.

Die Pariser Presse stellt im allgemeinen fest, daß die vollständigen Ergebnisse der Gemeindewahlen aus der Provinz erst in einigen Tagen vorliegen werden. Aus den bisher bekannten Resultaten gehe deutlich hervor, daß die Linksparteien nicht nur ihre Stellung behauptet, sondern auch beträchtliche Fortschritte zu verzeichnen haben. Die Rechtsparteien hätten sich zwar in Großstädten gehalten, sind aber auf dem Lande ins Hintertreffen geraten.

„Victoire" schreibt: Diejenigen, die behauptet hätten, die Gemeindewahlen würden eine heftige Reaktion gegen die Politik des Kartells sein, erlebten eine schwere Enttäuschung. Nach der Rückkehr Caillaux' und der Wahl des Feldmarschalls v. Hindenburg zum deutschen Reichspräsidenten hätte man gewünscht (!), daß die Wähler ihrer Entrüstung Ausdruck gegeben hätten. Die Wahrheit zwingt, festzustellen, daß dies leider nicht der Fall ist.

Auch die übrigen Rechtsblätter äußern sich sehr enttäuscht.

„Ere Nouvelle" schreibt: Auch die Wahlen vom 3. Mai 1925 bestätigen den Sieg vom 11. Mai 1924. Poincaré, Millerand und seine Freunde müßten sich mit dem Urteilsspruch des Volkes endgültig als unterlegen bekennen.

Aufstand in Französisch-Marokko.

Die ich rief, die Geister, werd' ich nicht mehr los!

Aus Paris wird gemeldet:

Marschall Lyautey hat heute seine Operationen in Französisch-Marokko begonnen. Seine erste Aufgabe wird sein, die Anhänger Abd El Krims, die bis zu den ersten französischen Vorposten auf französischem Gebiet eingedrungen sind, wieder auf spanisches Gebiet zurückzuwerfen.

Die Truppen des Generals Colombat haben große Fortschritte erzielt, wobei es nur zu kleineren Gefechten kam. Eine Abteilung Rifkabylen in Stärke von etwa 300 Mann haben in der Gegend von Uled Hamr ein Eingeborenen-Dorf überraschend überfallen und geplündert. In gleicher Weise versuchten die Rifkabylen längs der ganzen französischen Front die Operationen der Truppen zu behindern, was ihnen jedoch nicht gelungen sein soll. Namentlich die Flieger hätten sich im Kampfe gegen die Rifkabylen sehr bewährt und ihnen starke Verluste beigebracht.

In diesem Zusammenhange soll erwähnt werden, daß von amtlicher Pariser Stelle sehr energisch dementiert wird, die französischen Truppen hätten irgendwie die Absicht, in Spanisch-Marokko einzudringen.

Nach langen, schweren Kämpfen, nach ungeheuren Opfern an Gut und Blut haben die Spanier das Binnenland ihrer Marokkozone räumen und sich an die Küste zurückziehen müssen. Nun versuchen die Rifkabylen auch das Innere Französisch-Marokkos von der verhaßten Fremdherrschaft zu befreien. Es bleibt abzuwarten, ob der Vorstoß der Rifkabylen nur der Auftakt zu einer Erhebung in ganz Marokko ist. Frankreichs Streitkräfte in Marokko sind weit stärker als die der Spanier. Der Name des Marschalls Lyautey bürgt für tatkräftige und umsichtige Kriegführung. Immerhin dürften die Franzosen aus bald hundertjähriger Erfahrung wissen, daß ein Krieg in Nordafrika kein militärischer Spaziergang ist. Die freiheitsliebende, kampfgewohnte Bevölkerung Marokkos läßt sich nur unter dem Druck übermächtiger Gewalt niederhalten. Innerlich wird sie sich niemals mit ihrer Knechtung abfinden. Die Militarisierung der farbigen Kolonialvölker Frankreichs wendet sich gegen deren weiße Urheber. Die braune und schwarze Gefahr steht nicht minder drohend am Horizont, als die gelbe Wolke im fernen Osten. Völker Europas, wahrt eure heiligsten Güter! . . .

Ein monarchistischer Kongreß in Posen.

Warschau, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Agencja Wschodnia aus Posen meldet, fand dort ein Kongreß der polnischen Monarchisten statt, der von Delegierten aus allen Teilen Polens beschickt worden war. An dem Kongreß nahm auch der kürzlich pensionierte Posener Armeekorpsführer General Raczewski teil. Das Präsidium des Kongresses erhielt Begrüßungstelegramme u. a. vom General Dowbór-Muśnicki, von dem Senator Jackowski und dem Abgeordneten Dubanowicz von der Christlichnationalen Partei. Der Ageordnete Dubanowicz erklärte jedoch im Sejm, daß er keine Depesche an den monarchistischen Kongreß geschickt habe.

Die deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

Warschau, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorsitzende der polnischen Delegation für die polnisch-deutschen Handelsvertrags-Verhandlungen Stanislaus Karłowski hat die ihm anvertraute Mission niedergelegt, da er im Wirtschaftsleben Großpolens dringend benötigt wird, wo er bekanntlich eine wichtige Rolle spielt. Die Leitung der polnischen Delegation wurde dem Posener Generalstaatsanwalt Dr. Witold Prondzyński anvertraut, dessen bisherige Vollmachten auch auf wirtschaftliche Angelegenheiten ausgedehnt wurden. Dem Departementsdirektor Tennenbaum vom Handelsministerium wurden bestimmte wirtschaftliche Angelegenheiten zur Erledigung übertragen.

Sikorskis Matin-Interview.

Warschau, 5. Mai. In einer der letzten Plenarsitzungen des Sejm hatte bekanntlich die sozialistische Sejmfraktion eine Interpellation in Sachen des durch den Kriegsminister Sikorski während seines letzten Aufenthalts in Frankreich dem „Matin" gewährten Interviews eingebracht, in der dem Kriegsminister allerlei Vorwürfe gemacht wurden, so, daß er sich in Sachen eingemischt hätte, die das Ressort des Außenministers betreffen, daß er mit dem „Säbel gerasselt", daß er sich eines großen Einflusses im Sejm gerühmt habe, und verschiedenes andere mehr. Außenminister Skrzynski hat nunmehr daraufhin dem Sejmmarschall ein Schreiben zukommen lassen, in dem es u. a. heißt: „Die in dem französischen Blatte enthaltenen Meinungen und Ausführungen wurden nach einer ganz oberflächlichen Rede des Ministers mit einem Vertreter des Blattes veröffentlicht. Der Bericht enthält ferner verschiedene verstümmelte Gedanken und eine Anzahl nichtzutreffender Zusätze. Verschiedene Ziffern entsprechen sogar nicht der Wirklichkeit. Der ganze Text der Meldung wurde nach der Zusammenstellung dem Pressechef in der polnischen Botschaft in Paris unterbreitet, der diesen ohne Zustimmung und ohne Wissen seiner vorgesetzten Behörde, desgleichen auch ohne Wissen des Kriegsministers Sikorski, der inzwischen Frankreich verlassen hatte, bestätigte. Dafür hat die polnische Regierung den Pressechef bei der Botschaft in Paris zur Verantwortung gezogen."

Ein polnisches Tabak-Abkommen mit Jugoslawien.

Warschau, 4. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Generaldirektor des polnischen Tabakmonopols, Kazimierz Ostrowski-Belza, hat am 30. April d. J. in der jugoslawischen Gesandtschaft in Warschau in Anwesenheit des jugoslawischen Gesandten Simicz ein Abkommen unterzeichnet, das mit den Repräsentanten des Vorstandes der jugoslawischen Tabakmonopoldirektion Dr. Jowanowicz und Pejanowicz getroffen wurde. Danach soll das jugoslawische Tabakmonopol große Mengen Tabakrohstoffe jugoslawischer Herkunft an das polnische Tabakmonopol liefern. Durch die Abmachung haben sich die jugoslawischen Vertreter verpflichtet, im gegenteiligen Verfahren in Polen große Ankäufe von Steinkohlen, Naphthaprodukten, Salz und Eisenbahnwaggons zu tätigen.

Republik Polen.

Die Zahl der Arbeitslosen

verringert sich in Polen seit Ende März d. J. von Woche zu Woche. Während am 18. April noch 181 320 notiert wurden, betrug sie am 25. April 180 720. In dieser Woche betrug der Rückgang der Arbeitslosenziffer in Oberschlesien 420. ♂

Aus anderen Ländern.

Explosion in einem Arsenal.

London, 5. Mai. PAT. Die Blätter melden aus Tientsin, daß aus Anlaß einer Explosion im Arsenal in Sesuan bei Futscheu etwa 40 Personen das Leben eingebüßt haben und viele Personen schwer verwundet wurden.

Bilder- und Gedankenfreiheit in Chile.

Auf der Kunstausstellung in Santiago, der Hauptstadt Chiles, stellte ein chilenischer Maler namens Velasquez ein Kolossalgemälde aus, das in fünf Einzelbildern den heroischen Kampf Deutschlands gegen die Welt darstellt. Die Vereinigten Staaten erscheinen in der Gestalt Mephistos, der dem wider die Übermacht kämpfenden deutschen Krieger den Dolch in den Rücken stößt.

Dieses Bild gefiel dem amerikanischen Gesandten in Chile nicht; er verlangte die Entfernung des Bildes. Die chilenische Regierung aber erklärte, daß in Chile kein Gesetz vorhanden sei, das die Kunst unterdrücke, sofern diese nicht — unanständig sei; und unanständig könne man das Bild doch nicht gut nennen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 6. Mai.

Betriebsstörung im Elektrizitätswerk.

In der vergangenen Nacht um 4 Uhr trat im Elektrizitätswerk eine Betriebsstörung ein, die eine teilweise Einstellung der Stromversorgung zur Folge hatte. An einem der beiden großen Kessel entstand ein Defekt, so daß der Kessel, um schwere Folgen zu verhüten, sofort außer Betrieb gesetzt werden mußte. Der zweite große Kessel befindet sich zur Zeit im Stadium der „Überholung", d. h. er muß genau überprüft und instandgesetzt werden, da er demnächst der alljährlich stattfindenden Revision durch den Überwachungsverein unterworfen werden soll. Die beiden noch vorhandenen kleineren Kessel können aber nur eine der großen Maschinen treiben, so daß nur eine teilweise Strombelieferung möglich ist. Die Leitung hat sich daher entschlossen, die Straßenbahn, Eisenbahn und Post zu beliefern, dagegen sind sämtliche Industriebetriebe und natürlich auch alle Privatanschlüsse ausgeschaltet. Es wird mit Hochdruck an der Instandsetzung des havarierten Kessels gearbeitet, und die Betriebsleitung versichert, daß heute nachmittag zwischen 5 nnd 6 Uhr Licht- und Kraftstrom in vollem Umfange wieder geliefert werden können.

Musterung des Jahrganges 1904.

Es wird amtlich auf die Bekanntmachung des Wojewoden vom 24. 4. 25 sowie auf den Musterungsplan des Stadtpräsidenten vom 4. Mai d. J. hingewiesen, die an allen Anschlagsäulen und städtischen Tafeln angeschlagen sind. Die Bekanntmachungen betreffen die Stellung des Jahrganges 1904, der Freiwilligen der Jahrgänge 1905, 1906 und 1907, sowie der bei den früheren Musterungen Zurückgestellten zur Musterung in der Zeit vom 11. bis 28. Mai im Schützenhause.

Wie wird das Sommerwetter?

Der bekannte Meteorologe Dr. Franz Baur in St. Blasien in Baden schreibt:

„Zahlreiche Anfragen veranlassen mich, folgende vorläufige Vorhersage des Temperaturcharakters des kommenden Sommers zu geben: Nach den heute zur Verfügung stehenden Nachrichten über die Vorgeschichte des Wetters ist mit einer Wahrscheinlichkeit von 80 Prozent zu erwarten, daß die mittlere Sommertemperatur Deutschlands in diesem Jahre zwischen 1,0 Grad über und 0,7 Grad unter der normalen Sommertemperatur liegen wird. Dabei ist der Sommer, wie in der Meteorologie üblich, vom 1. Juni bis 31. August gerechnet. Diese Vorhersage schließt nicht aus, daß der kommende Sommer einzelne sehr heiße oder auch einzelne sehr kühle Tage und Wochen enthalten wird. Doch ist im ganzen weder mit einem extrem warmen noch mit einem extrem kalten Sommer zu rechnen.

Nach Eintreffen weiterer Wetternachrichten aus Grönland und Südamerika wird eine noch genauere und verlässigere Vorhersage gegeben werden können." — Also warten wir noch ab!

§ **Schwerer Straßenunfall.** Am verflossenen Sonnabend ereignete sich in der Danzigerstraße folgender Unfall: Ein junges Pferd, das vor einen Wagen des Restaurateurs Asbar aus Brahemünde vorgespannt war, wurde scheu und raste die Danzigerstraße hinunter. Der Eigentümer des Fuhrwerks wollte das Pferd anhalten und fiel ihm in die Zügel; er wurde aber überrannt, geriet unter den Wagen, die Räder gingen ihm über den Kopf, und er mußte infolge schwerer Verletzungen nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden. Der scheugewordene Gaul raste weiter, stieß am Hotel Adler mit einem Auto und an der Klarissinnenkirche mit einem zweiten zusammen, die beide erheblich beschädigt wurden. Noch weiter unten gelang es dem Polizeibeamten Szczepański, das wildgewordene Tier anzuhalten und weiteres Unheil zu verhüten.

§ **Mord im Schulitzer Stadtwalde.** Gestern nachmittag stieß der Förster des Stadtwaldes von Schulitz (Solec Kuj.), dem benachbarten Weichselstädtchen, auf einem Reviergange auf die Leiche eines Mannes, der bald als der Waldarbeiter (Kolonnenführer) Rudolf Kuhfeld festgestellt wurde. Er hatte sich Sonntag nachmittag aus seiner Wohnung in dem nahegelegenen Dorf Wypalniska entfernt und wurde seitdem vermißt. Nach dem Befunde der Leiche ist Kuhfeld erschossen worden und zwar hinterrücks oder als er schlafend im Walde lag. Auf Grund der polizeilichen Ermittelungen wurden zwei der Tat verdächtige Männer festgenommen.

§ **Systematisch bestohlen.** Zu der gestrigen Notiz unter obiger Spitzmarke teilt uns die Firma Albert Behring T. z o. o., Schuhfabrik, Sw. Trojcy 22, ergänzend mit, daß es sich nicht um Diebstähle von fertigen Schuhwaren der Lagerabteilung handelt, sondern um die Entwendung kleinerer Mengen von Lederteilen, Abfällen und Zubehör aus der Fabrikation, die der Fabrikkontrolle nicht unbekannt geblieben war und daher zur polizeilichen Haussuchung bei den Schuldigen und Entlassung führte.

§ **Selbstmord** verübt hat in der letzten Nacht der 16jährige Paul Steck, Kujawierstr. 16, wohnhaft. Er hat sich durch einen Schuß in die linke Schläfe getötet. Ueber die Ursache ist nichts Bestimmtes festgestellt.

*

Vereine, Veranstaltungen ɩc.

* * *

* **Lissa (Leszno)**, 5. Mai. Einen fast unglaublichen Roheitsakt begingen feige Burschen in der Nacht zum 3. Mai. Sie schändeten den jüdischen Friedhof, indem sie auf dem alten Teile 35 Grabsteine umwarfen und zum Teil zertrümmerten. Für die Ergreifung der Täter hat die jüdische Gemeinde eine Belohnung von 150 zł ausgesetzt.

* **Mrotschen (Mrocza)**, 5. Mai. In der kürzlich abgehaltenen Sitzung der evangelischen kirchlichen Körperschaften wurde die Jahresrechnung für 1924 geprüft und Entlastung erteilt. Die Rechnung schließt in Einnahme mit 3424 zł und in Ausgabe mit 3262 zł ab. Der Etat für 1925 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 4250 zł festgestellt. An Stelle des verzogenen Gemeindevorstehers Gottlieb Golz wurde Gutsbesitzer Heinrich Bigalke in Wiesengrund, und an Stelle des verstorbenen Gemeindevorstehers Karl Lerch Gutsbesitzer Hugo Maaß in Mrotschen gewählt. — Fräulein Marie Stenzel hier hat von dem Landwirt Lewandowski das Hausgrundstück erworben.

* **Wirsitz (Wyrzysk)**, 5. Mai. Seit etwa einer Woche besteht in dem Kreise Wirsitz zwischen den dortigen Ärzten und der Krankenkasse ein vertragloser Zustand, d. h. die Ärzte behandeln die Kassenmitglieder nur als Privatpatienten. Der Vorstand der Krankenkasse veröffentlichte nun einen Aufruf, in dem es heißt, daß dieser Zustand von den Ärzten hervorgerufen sei, weil diese ein höheres Honorar von der Kasse erreichen wollten. Demgegenüber erfahren wir von ärztlicher Seite, daß die Kreiskrankenkasse Wirsitz seit Januar d. J. einen Vertrag mit den Ärzten nicht abgeschlossen hat. Als im März und April d. J. der Ärzteverein an die Kasse schriftlich herangetreten war mit dem Ersuchen um Abschluß eines Vertrages, hat der Kassenvorstand einen Vertragsabschluß abgelehnt. Dabei hat der Ärzteverein von einer Honorarerhöhung überhaupt nicht gesprochen. Die Ärzte mußten infolge dieses Verhaltens der Kasse zu ihrem Leidwesen in den vertraglosen Zustand treten.

Kleine Rundschau.

* **Amerikanische „Vergnügungsreisende".** Für die Amerikaner ist die Massenbewegung rings um die Welt eine Manie geworden, wie eine Zeitlang der Tanz eine Manie war, der man sich nicht entziehen konnte. Jeder in Amerika, der genug Geld erspart hat, um so einen „trip" bezahlen zu können, schließt sich der einen oder der anderen Weltreisendengruppe an, ohne sich weiter darum zu kümmern, wohin er geschleppt wird. Selten wissen diese Herrschaften, deren geographischen Kenntnisse gleich Null sind, zu sagen, wo sie sich eigentlich befinden, noch weniger, wohin sie sich begeben. Es ist z. B., wie ein holländischer Forschungsreisender in einem Amsterdamer Blatt erzählt, in Delhi in Indien vor kurzem folgendes passiert: Eines der Mitglieder einer amerikanischen „Partie" fragte einen gleichfalls Mitgenommenen: „Sagen Sie, Mister, wo sind wir jetzt eigentlich?" Der Angesprochene zog seelenruhig sein Notizbuch hervor, in dem er alle Reisedaten verzeichnet hatte, und mochte die „party" unterwegs eine Verzögerung erlitten haben oder hatte sich der Reisende um ein paar Wochen geirrt, wir wissen es nicht, aber nach einigem Studieren sagte er: „Well, wir müssen jetzt in Rom sein!" Und beide waren damit vollkommen zufriedengestellt.

Landwirtschaftliches.

Die erste Großpolnische Mastviehausstellung.

Sonntag mittag um 12 Uhr fand nach der Eröffnung der Posener Messe auch die feierliche Eröffnung der Mastviehausstellung statt. Der Vorsitzende des Ausstellungskomitees, Herr Klewenhagen, begrüßte im Namen des Komitees die Erschienenen. Dann nahm der Wojewode Graf Bniński das Wort. Er führte u. a. aus, daß diese erste Mastviehausstellung die Leistungsfähigkeit der Großpolnischen Landwirtschaft auch nach dieser Richtung, Schlachtvieh zu mästen, beweisen soll. Unter diesem Gesichtspunkt soll die Ausstellung anregend wirken und die Konkurrenzfähigkeit unserer Landwirtschaft mit dem Auslande stärken. Er eröffnete die Ausstellung dann im Namen des Landwirtschaftsministers, der das Protektorat der Ausstellung übernommen hatte.

Es waren etwa 200 Stück Hornvieh ausgestellt, das, verschiedenen Altersklassen angehörend, schwarzbuntes Niederungsvieh war. Doch sah man auch rotbuntes Niederungsvieh und bayerisches Fleckenvieh. Die Tiere waren durchweg in gutem Zustande. Die Schweineausstellung war nur gering beschickt. Das schlachtreife Durchschnittsschwein fehlte. Doch waren ein paar Renommier-Schweine im Gewicht von 6 bis zu 8 Zentnern ausgestellt. Doch gaben diese wenigen Tiere, wie das „Pos. Tagebl." bemerkt, kein rechtes Bild von der allgemeinen Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft, namentlich der mittleren, hinsichtlich der Schweinemast. Verschiedene Güter hatten auch Schafe ausgestellt. Die Aussteller verteilten sich wie folgt: etwa 30 Aussteller von Rindvieh, 8 Aussteller von Schweinen und 10 von Schafen.

Die Ausstellung sollte den Beweis erbringen, daß Großpolen fähig ist, gutes Mastvieh rentabel zu liefern. Im allgemeinen wurde dies Bild geboten. Es erinnerte aber auch gleichzeitig, wie das genannte Blatt weiter schreibt, an die volkswirtschaftliche Bedeutung einer solchen Unternehmung, indem die Ausstellung darauf hinwies, daß wir uns gute Absatzmöglichkeiten für unser Schlachtvieh schaffen müssen. Denn sonst dürfte jeder Anreiz zur intensiven Viehzucht fehlen. Der Inlandmarkt ist aber allein nicht aufnahmefähig. Somit weist diese Ausstellung ebenfalls auf die Bedeutung einer guten Zoll- und Handelspolitik im Interesse des Absatzes unserer Landwirtschaft hin.

Handels-Rundschau.

Einfuhr von Waren, deren Einfuhr verboten ist. Das Ministerium für Handel und Gewerbe teilt, wie uns von der Bromberger Handelskammer berichtet wird, mit, daß seit dem 1. April die Anträge wegen Genehmigung der Einfuhr verbotener Artikel nur denjenigen Firmen genehmigt worden sind, die Gewerbescheine für Handelsunternehmungen erster Kategorie besitzen. Die Liste der Waren, deren Einfuhr verboten ist, ist im „Dz. Ust." Nr. 81, Pos. 783, vom Jahre 1924 erschienen. Bei dieser Gelegenheit werden Interessenten darauf hingewiesen, daß den Anträgen auf Einfuhrgenehmigung Stempelmarken beizufügen sind, da sie sonst keine Berücksichtigung finden.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 5. Mai. Umsätze. Verkauf. — Kauf Belgien 26,39, 26,46—26.32; Holland 208.85, 209.35—208.35; London 25,21½, 25,28—25,15; Neuyork 5,18½, 5.20—5,17; Paris 27,23, 27.30 bis 27,16; Prag 15,43, 15,46—15,40; Schweiz 100,48, 100,73—100,23; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 21,37½, 21,43—21,32.

Danziger Devisenkurse vom 5. Mai. Amtlich. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123.445 Gd., 123.775 Br. 100 Zloty 99.55 Gd., 99.80 Br., 1 amerk. Dollar — Gd., — Br., Scheck London 25.19 Gd., 25.19 Br. — Telegraphische Auszahlung: Berlin Reichsmark 123.470 Geld, 123.480 Brief, Holland 100 Gulden 208.56 Geld, 209.09 Brief, Zürich 100 Franken 100.35 Geld, 100.60 Brief, Warschau 100 Zloty 99.55 Geld, 99.80 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 5. Mai Geld	In Reichsmark 5. Mai Brief	In Reichsmark 4. Mai Geld	In Reichsmark 4. Mai Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.622	1.626	1.615	1.619
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.761	1.765	1.763	1.767
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.235	2.245	2.24	2.25
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.357	20.407	20.327	20.377
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.442	0.444	0.446	0.448
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.59	169.01	168.49	168.91
8.5 %	Athen	7.94	7.96	7.89	7.91
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.28	21.34	21.25	21.31
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.77	80.97	80.67	80.87
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.565	10.605	10.563	10.603
6 %	Italien . . . . 100 Lira	17.225	17.265	17.26	17.30
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.75	6.77	6.75	6.77
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	79.13	79.33	78.55	78.75
9 %	Lissabon . . 100 Escudo	20.278	20.328	20.278	20.325
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	71.11	71.27	70.01	70.19
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.985	22.045	21.925	21.985
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.425	12.465	12.425	12.465
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.11	81.31	81.10	81.30
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.06	3.07	3.06	3.07
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	61.44	61.60	60.92	61.08
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.21	112.49	112.24	112.52
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.888	5.908	5.881	5.901
13 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.055	59.195	59.05	59.19

Züricher Börse vom 5. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,17¼, London 25,10, Paris 27,09, Wien 72,85, Prag 15,32, Italien 21,23, Belgien 26,25, Holland 207⅞, Berlin 123⅛.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Goldmark 1,22, 1 Dollar, gr. Scheine 5,17 Zł., kl. Scheine 5,16½ Zł., 1 Pfund Sterling 25,10 Zł., 100 franz. Franken 27,10 Zł., 100 Schw. Franken 100,03 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 5. Mai. (Für nom. 1000 Mkp. in Złoty): Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 8.00. 8% dolar. Listy Pozn. Ziemstwa Kred. 2.60. Bankaktien: Bank Przemysłowców I.-II. Em. exkl. Kup. 7.00. Bank Zw. Spółek Zarobk. I.-XI. Em. exkl. Kup. 9.50. Polski Bank Handl., Poznań I.-IX. 4.00. Industrieaktien: Arcona I.-V. Em. 2.20. Goplana I.-III. Em. 7.00. C. Hartwig I.-VII. Em. 1.00. Hurtownia Skór I.-IV. Em. 0.70. Herzfeld-Viktorius I.-III. Em. 4.25. Luban, Fabryka przetw. ziemn. I.-IV. exkl. Kup. 115-110. Dr. Roman May I.-V. Em. 26.50. Młynotwórnia I.-VI. Em. 0.70. Papiernia Bydgoszcz I.-IV. Em. 0.35. „Tri" I.-III. Em. 14.00. „Unja" (vorm. Bentzki) I.-III. Em. exkl. Kupon 5.80. Zjed. Browar. Grodziskie I.-IV. Em. exkl. Kupon 1.50. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidemarkt. Nichtamtlich. Vom 5. Mai 1925. Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen, 128—130 pfd. unv. 18.75—19.25, Weizen 125—127 Pfd. unv. 17.85—17.50, Weizen 120 bis 122 Pfd. unv. —,—, Roggen, stetig, 17.25, Gerste, feine, unv., 15.25—15,75, Gerste, geringe, unv., 14.30—15.00, Hafer, unv., 14.75—15.00, kleine Erbsen, unv., 12.25—12.75, Viktoriaerbsen, unv., 14.00—17.00, Roggenkleie, unv., 12.00, Weizenkleie, unv., 12,25, Weizenschale, 12.75.

Großhandelpreise per 50 kg waggonfrei Danzig.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 5. Mai. Geschlachtet wurden am 2. Mai: 22 Stück Rindvieh, 51 Kälber, 109 Schweine, 11 Schafe, — Ziegen, 1 Pferd, — Ferkel; am 4. Mai: 9 Stück Rindvieh, 1 Kalb, 8 Schweine, 2 Schafe, — Ziege, — Pferd, — Ferkel; am 5. Mai: 85 Stück Rindvieh, 140 Kälber, 299 Schweine, 56 Schafe, — Ziegen, 2 Pferde.

Es wurden den 5. Mai folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:
I. Klasse 0,60—0,68 Zł.
II. „ 0,40—0,48 „
III. „ —,— „

Kalbfleisch:
I. Klasse 0,50 Zł.
II. „ 0,34—0,40 „
III. „ —,— „

Schweinefleisch:
I. Klasse 0,65 Zł.
II. „ 0,61—0,63 „
III. „ 0,59 „

Hammelfleisch:
I. Klasse 0,50—0,60 Zł.
II. „ —,— „
III. „ —,— „

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 67.

Pommerellen.

Bekämpfung der Waldschädlinge.

—* Um die durch die Kieferneule bedrohten Wälder von diesen Insekten zu befreien, soll demnächst auf Anregung des Wojewoden nach amerikanischem Muster eine Fliegerabteilung über den bedrohten Wäldern eine giftige Kalkmasse herabschütten. Diese Masse soll eine wirksame Vernichtung der schädlichen Insekten, wie Kieferneule usw. herbeiführen und man hofft, auf diese Weise die noch von der Kieferneule verschonten Wälder zu erhalten.

6. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

Die Musterung des Jahrgangs 1904 und der Freiwilligen, die in den Jahren 1905, 1906 und 1907 geboren sind, findet in Graudenz im Hotel Warszawski, Józefa Wybickiego, in untenstehender Ordnung statt. Namen mit den Anfangsbuchstaben: A—J Montag, den 11. Mai, K—L Dienstag, den 12. Mai, M—R Mittwoch, den 13. Mai, S—Z Donnerstag, den 14. Mai, nachträgliche Untersuchung am Freitag, 15. Mai, immer beginnend um 8 Uhr früh. *

*

* **Wandlungen der kirchlichen Verhältnisse.** Als s. Zt. die Reformation in Graudenz festen Fuß faßte, trat die Gesamtbevölkerung zur neuen Lehre über, und der damalige Geistliche der hiesigen Kirche bekannte sich ebenfalls öffentlich als Luthers Anhänger und wurde Geistlicher der neuen Protestantengemeinde. Erst später wurden von außerhalb durch die katholische Geistlichkeit Anstrengungen zur Rückeroberung des verloren gegangenen Gebietes gemacht. Nach Wiedereinsetzung eines Propstes vermochte die Gegenreformation auch wieder eine Gemeinde zu schaffen. Besonders wurde die Gegenreformation hier, wie anderwärts, durch die inzwischen eingezogenen Jesuiten gefördert. Die Protestanten behielten schließlich nur eine kleine Kapelle in der Fischerstraße, die später infolge Hochwasser einstürzte. Die Gottesdienste wurden auf einem Speicher, in einem Raume des Schlosses, und später im Rathause abgehalten. Der katholische Propst besaß aber einen Schlüssel zu dem Andachtsraum der Protestanten, damit er nach Belieben die Predigten kontrollieren konnte. Die Katholiken besaßen außer der Pfarrkirche noch die Jesuitenkirche (heutige Seminarkirche) und die Klosterkirche. Erst nach der politischen Umgestaltung nach dem Jahre 1772 wurde mit Hilfe des Preußenkönigs eine Kirche für die evangelische Gemeinde auf dem Markt, die Friedrichskirche, erbaut. Die evangelische Gemeinde war der katholischen an Seelenzahl bedeutend überlegen, besaß aber immer nur ein Gotteshaus. Als Ersatz wurde das Gemeindehaus erbaut und auch für gottesdienstliche Zwecke mitbenutzt. Eine zweite evangelische Kirche sollte auf der Kulmer Vorstadt, auf dem ehemaligen Gelände des Petersonstiftes, erbaut werden. Die katholische Kirchengemeinde hatte kurz vor Kriegsbeginn 1914 eine Notkirche an der Kulmer Straße erbaut, die durch einen Vikar verwaltet wurde. Nach der politischen Umgestaltung stieg die Seelenzahl der Katholiken sehr schnell. In Tarpen wurde das Gartenlokal Concordia angekauft und der Saal für Zwecke des Gottesdienstes umgebaut. Dieses Gotteshaus wird gleichfalls durch einen Vikar verwaltet. Da zu der katholischen Kirchengemeinde Grudziądz auch eine ganze Anzahl Landgemeinden gehört (sie grenzt an die ländlichen Kirchspiele Mockrau, Roggenhausen, Blandau, Sarnau und Schöneiche), zählt sie heute ca. 50 000 Seelen und dürfte somit die größte katholische Gemeinde Pommerellens sein. Sie besitzt aber nur einen Propst. Eine Teilung nach den bereits gebildeten Bezirken ist noch nicht erfolgt, dürfte aber auf die Dauer kaum zu umgehen sein. Die staatliche Garnisonkirche, die vor 20 Jahren auf dem Festungsberge erbaut wurde, ist jetzt den katholischen Militärgottesdiensten vorbehalten. *

* **In der Angelegenheit der Krankenkassen-Mißbräuche** (angebliche Ausstellung ärztlicher Totenscheine ohne Besichtigung der Leichen und Auszahlung des Sterbegeldes) teilt der Vorstand der Posen-pommerellischen Aerztekammer mit, daß die betreffenden Aerzte selbst den Antrag bei der Kammer gestellt haben, das Disziplinarverfahren gegen sie einzuleiten. Die Untersuchung ist im Gange. *

* **Einen Selbstmordversuch** unternahm am Montag Nachmittag ein 15jähriges Mädchen namens Marjanna Jeziorska aus der Czerwonodworna (Neuhöferstr.), indem sie in die Weichsel sprang. Ein in der Nähe befindlicher Polizeibeamter reichte dem Mädchen ein Ruder, das es, da ihm die Absicht, aus dem Leben zu scheiden, offenbar leid geworden war, ergriff und sich auf diese Weise retten ließ. Der Grund zur Tat ist unbekannt. *

Thorn (Toruń).

—* **Wegen staatsfeindlicher Umtriebe** hatte sich vor der hiesigen Strafkammer ein gewisser Zygmunt Wierzbicki, Homöopath und Vorsitzender der „Liga zum Schutze des Vaterlandes und des Glaubens", zu verantworten. Ihm wurde vorgeworfen, sich verächtlich über die Regierung, das Militär und die Geistlichkeit geäußert zu haben. Auch sollte er Flugschriften wie „Was bringt uns das Dawes-Gutachten" und „Blätter für den deutschen Sieg" verbreitet haben. Der Staatsanwalt beantragte 14 Monate und 5 Wochen Gefängnis; der Gerichtshof erkannte auf 8 Monate und 4 Wochen Gefängnis. **

—dt. **Aus dem Landkreise Thorn**, 5. Mai. In dem nahen Nieszawka (Nassau) wurde das Gehöft des Landwirts Krüger während dessen Abwesenheit vollständig ausgeplündert. Die gesamten Kleidungsstücke, Uhr und Wertgegenstände, sowie verschiedenes Handwerkszeug hießen die Diebe mitgehen. Allem Anschein nach handelt es sich um „gute Bekannte", die mit den örtlichen Verhältnissen vertraut waren. — Von den Tätern fehlt jedoch bis jetzt jede Spur.

er. **Culm** (Chełmno), 4. Mai. Auf dem Sonnabend-Wochenmarkt kostete die Butter 1.70—1.90, Eier 1.00—1.10, Glumse 30. An Fischen gab es Aale 2.00—2.50, Hechte 1.20—1.50, Barse 80—1.00, Plötze 40. Hühner 2.50—4.00, Paar Tauben 1.50. Fleischpreise unverändert. — Außer der Autoverbindung mit Bahnhof Terespol hat der Fahrradhändler Granowski eine solche vom Markte zum Bahnhof eingerichtet. Diese Einrichtung wird von den städtischen Bewohnern sehr stark benutzt.

et. **Tuchel** (Tuchola), 4. 5. Im Laufe d. Mts. erhält unsere Stadt den Besuch des Wojewoden Dr. Wachowiak und zwar wird der Wojewode die noch immer nicht geklärten Verhältnisse zwischen der Staatspolizei und der städtischen Polizeiverwaltung endgültig regeln. Wie unerquicklich das Verhältnis der beiden Behörden zu einander ist, beweisen schon, abgesehen von kleineren Reibereien, die Anzeigen der Staatspolizei, bezw. deren Kommandanten, gegen den Bürgermeister Saganowski hier, den Vorsteher der städtischen Polizeiverwaltung. Zweimal hatte sich letzterer vor der Konitzer Strafkammer wegen angeblicher Amtsvergehen zu verantworten, er wurde jedoch, wie es die Tucheler Bürgerschaft nicht anders erwartete, beidemal freigesprochen.

Konitz (Chojnice) 5. Mai. Am Sonnabend nachmittag fand ein Polizeibeamter auf der Bütower Chaussee ein herrenloses Auto, das zum Polizeikommissariat gebracht wurde. Bisher ist die Herkunft des Autos sowie sein Eigentümer unbekannt.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 4. Mai. Da in Warschau die Unsicherheit in den Straßen immer mehr zunimmt, hat das Regierungskommissariat verboten, Messer mit feststehendem Griff zu tragen, wie sie bei den Messerstechereien meist zur Anwendung gelangen. Auch Stöcke mit schwerem Metallbeschlag sind verboten. Auf Übertretung dieser Verordnung stehe eine Strafe bis zu 500 Złoty. Außerdem werden Schuldige zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

* **Lodz**, 4. Mai. Der hiesigen „Fr. Pr." wird aus Nowy Soncz berichtet: „In Niedzica an der polnisch-tschechischen Grenze kam es unlängst zwischen einer Bande von Pferdeschmugglern und der Grenzwache zu einem blutigen Kampfe, während dessen der in der dortigen Gegend allgemein bekannte Pferdeschmuggler Antoni Zydek von der Grenzwache getötet wurde. Die Pferdeschmuggler beschlossen, den Tod ihres Genossen zu rächen und „verurteilten das Personal der Grenzwache zum Tode". In einer an die Tür des Wachthauses geklebten „Bekanntmachung über die Urteilsfällung" teilen sie mit, daß sie das Urteil dadurch vollstrecken werden, daß das Wachthaus in die Luft gesprengt wird. Das Urteil ist von der „Pferdeschmuggler-Innung" in Kacwin und Niedzica unterzeichnet. Bisher hat die Vollstreckung dieses „Urteils" nicht stattgefunden. Der Kommandant des Grenzbezirks hat eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um etwaige Mordanschläge zu vereiteln. Ihrem im Kampfe mit der Grenzwache gefallenen Genossen Zydek richteten die Pferdeschmuggler ein großartiges Begräbnis aus, an dem zahlreiche Pferdeschmuggler von der polnischen Seite sowie eine Abordnung der tschechischen Pferdeschmuggler teilnahmen. Das Begräbnis wurde so zu einer Kundgebung gegen die Zollwache. Die Schmuggler gingen sogar so weit, daß sie die Ortsbevölkerung aufhetzten, den Mitgliedern der Grenzwache keine Lebensmittel zu verkaufen.

Briefkasten der Redaktion.

H. S. 201. Wir erteilen, wie wiederholt betont werden muß, nur Auskunft an Abonnenten, die sich als solche ausweisen können.

Abonnent in Wismar. 1. 629,55 Złoty. 2. Sie können sich wegen der Zinsen nur an den im Grundbuch eingetragenen Schuldner halten, und da dieser gleichfalls in Deutschland ist, vereinfacht sich die Sache einerseits, kompliziert sich aber andererseits dadurch, daß die Forderung durch eine auf einem in Polen gelegenen Grundstück eingetragene Hypothek gesichert ist, so daß hier wieder polnisches Recht platzzugreifen hat. 3. Nach polnischem Recht ist ein Zinsfuß bis 24 Prozent statthaft. Das Gericht kann in der Zinsfrage eine Einigung zwischen den Parteien vermitteln. 4. Wenn es sich um ein ländliches Grundstück handelt, sind Zinsen vom 1. 7. 24 zu zahlen, im anderen Falle vom 1. 1. 25. 5. Zur Überweisung von Geld nach dem Ausland ist die Genehmigung des Delegaten bei den Filialen der Bank Polski erforderlich.

A. M. Wenn kein Testament da war, ist die Mutter alleinige Erbin. Die 11 000 Mark deutsch betragen jetzt umgerechnet 2037 Złoty.

F. K. Nr. 50. Es handelt sich um Restkaufgeld, das übrigens bei der Aufwertung ebenso behandelt wird, wie Verfügungen von Todeswegen usw. Die genannte Summe beträgt umgerechnet 19 888 Złoty; davon können Sie 50—60 Prozent beanspruchen. — 10 000 Złoty sind von der Erbschaftssteuer frei.

K. S. 75. Das Kapital wird mit 50 bis 60 Prozent aufgewertet. Die Zinsen, die nicht verjährt sind (sie verjähren in vier Jahren) müssen nachgezahlt werden. Sie sind voll zu berechnen und davon 50 bis 60 Prozent zu zahlen, je nach der Höhe der Aufwertung des Kapitals. Das Kapital kann unter Einhaltung der Kündigungsfristen gekündigt werden; für den Schuldner ist kein Zahlungsaufschub vorgesehen. Sie können vom Schuldner einen höheren Zinsfuß fordern.

K. in Graudenz. 1. Sie können für diese Hypothekenforderung 50 bis 60 Prozent beanspruchen, das ist 9259 bis 11 110 Złoty. Die Forderung muß vorschriftsmäßig gekündigt werden, worauf sie fällig wird. Für diese Art Schuldverpflichtungen ist Zahlungsaufschub nicht vorgesehen. — Darlehen, die nicht hypothekarisch gesichert sind, werden, wenn sie vor dem 1. 1. 22 entstanden sind, mit 10 Prozent aufgewertet. Was die 7000 Mark aus dem Jahre 1919 wert sind, können wir Ihnen nicht sagen, da wir nicht wissen, in welchem Monat die Forderung entstanden ist. Die 600 Mark aus 1908 sind 74 Złoty wert.

W. 100. Bei Ihnen ist der Unterschied zwischen Forderung und Hypothek gleichgültig, da das Grundstück in Ihrer Hand geblieben ist. Ihr Gläubiger kann Aufwertung auf 50 bis 60 Proz. verlangen. Das ist: 22 222 bis 26 666 Złoty. — Über den künftigen Zinssatz muß zwischen den Parteien eine Vereinbarung stattfinden.

Thorn.



Graudenz.

Oetker's Hellkopf

Kennen Sie schon die Feinkost-Puddings von Dr. Oetker?
Wenn nicht, dann versuchen Sie bitte
Dr. Oetker's Galapuddingpulver
" " Puddingpulver nach holländ. Art
" " Cremepulver „Dibona"
" " Schokoladenspeise m. gehackten Mandeln
Sie werden entzückt sein über die Feinheit dieser Speisen, die auch dem verwöhntesten Geschmack behagen.
Dr. Oetker's bewährte Rezepte sind in den Geschäften zu haben. Wenn nicht vorrätig, schreibe man eine Postkarte an Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Oliva b/Danzig. 5542



Bock-Auktion

der

Fleischwoll-Merino-Stammschäferei Dobrzyniewo, pow. Wyrzysk

Anerkannt durch die Wielkop. Izba Rolnic. Poznań

am Montag, den 11. Mai 1925, mittags 12 Uhr

in Dobrzyniewo

Zu den Zügen am Montag, 11. 5. in Osiek 9[18], in Szamocin 9[11], Nakło 11[25], sowie Sonntag, 10. 5. in Osiek um 20[26], für Herren mit ungünstiger Zugverbindung — Nachtlogis Dobrzyniewo — stehen auf vorherige Anmeldung Wagen und geschloss. Autoomnibus bereit.

Zuchtleiter: Schäfereidirektor **Witold v. Alkiewicz,** Poznań, Jackowskiego 31. 5596

Zeitgemäß billige Taxpreise.

E. Kujath-Dobbertin, in Dobrzyniewo, p. Wyrzysk, Stac. Osiek.

⚒ Telefon 1923. ⚒

Prima Oberschlesische

Steinkohlen, Schmiedekohlen

Hüttenkoks

aus den Gruben und Kokereien des „Robur"-Konzerns.

Niederschlesischen Gießereikoks

Salon „ILSE"-Briketts

Kiefern-Klobenholz

geschnitten, ofenfertig u. Kleinholz, liefert waggonweise und in kleineren Mengen ab Lager und frei Keller

Gustav Schlaak

ul. Marcinkowskiego 8a. 5729



Gartenschläuche

in sämtlichen Dimensionen empfiehlt 5093

Ernst Schmidt,
Bydgoszcz,
Dworcowa Nr. 93.
Telefon 288 u. 1616.

Wichtig für Eisenhändler und Baugeschäfte

im Bezirk Pommerellen, Poznań und Danzig.

Uns ist für obige Bezirke der

Alleinverkauf der Nagel- und Drahtfabrik „Clavus", Włocławek

übertragen und geben wir

Nägel jed. Größe, Draht in sämtl. Stärken u. Ausführungen

zu äußerst günstigen Preisen waggonweise und in kleineren Posten ab Lager oder Fabrik ab. Bei Einholung von Offerten Angabe der in Frage kommenden Menge erwünscht. 5222

Landw. Hauptgesellschaft Bydgoszcz
Abtl. Maschinen Dworcowa 30.
Tel. 291, 1256. Fernruf 374.

Der freihändige Verkauf v. Zuchtböcken aus meiner

Merino-Précos-Herde

geb. Mai 1924 hat begonnen. Preise zwischen 100 und 200 zł. Auf vorherige Anmeldung Fuhrwerk Station **Piesienice.** 5941

Grams, Radziejewo Starogard.

Glänzende Gewinnmöglichkeit.

Erstes, konzessioniertes **Auto-Verkehrsunternehmen** mit Sitz in großer Wojewodschafts-Hauptstadt sucht zwecks Ausbaus des Unternehmens

zł 75-100 000

im Ganzen oder geteilt.

Das Unternehmen ist auf genossenschaftlicher Basis aufgebaut. Ein Genossenschaftsanteil kostet 200 zł.

Durch Erwerb eines oder mehrerer Anteile ist jedem Gelegenheit geboten, sein Geld sicher und gewinnbringend anzulegen.

Gefl. Angebote erbet. unter **R. 3771** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tulasilberne
Armbanduhr
am 3. verlor. v. Jagiellońska, Gdańska, bis Cieszkowskiego. Abzugeb. **geg. Belohnung Pomorska 10.** 3772

Heirat

Witwer ohne Anhang, 39 Jahre, Geschäftsm., sucht baldige Heirat. Off. unt. **T. 3776** an die Geschst. dies. Zeitg.

Offene Stellen

Achtung! Optanten!

Für ein gut eingeführtes **Wein-, Spirituosen- und Tabakengrosgeschäft sowie Destillation** in Marienburg Wpr. suche ich einen tüchtigen

Geschäftsführer eventl. Pächter

mit ca. 10 000 Mk. Kapital. Angebote erbitte unt. **R. 5880** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Von hiesigem **Bankunternehmen** wird

Privatsekretärin

gesucht. Meldung nur von erstklassigen, in Stenographie und Schreibmaschine perfekten Kräften. Buchhalterische Kenntnisse erwünscht, polnische Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter **H. 5821** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Die evangel. Pfarrstelle

in Wąbrzeźno (Briesen) ist von sofort zu besetzen. Sehr schönes Pfarrhaus mit Garten vorhanden. Gehalt gesichert. Meldungen erbeten an d. Vorsitzenden d. Gemeindekirchenrats, Herrn Fabrik-Besitzer **Gohritz, Wąbrzeźno,** Pomorze. 5933

Suche zum 1. 7. 25 für 1500 Morg. große Rüben- u. Brennereiwirtschaft unverheir., nicht zu jung., zuverl.

Beamten.

Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsforderungen und begl. Zeugnisabschrift., die nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an **Bitter, Żołędnice,** pow. Rawicz. 5801

Zuverlässiger

Stellmacher

mit eig. Handwerkszg. u. Scharwerkern, firm in all. Arb., von sofort ges. Bewerber mit nur besten Zeugn. melden sich schriftl. b. d. 5949
Gutsverwaltung Brzemiona, p. Linano.

Wagensattler, Kastenmacher, Wagenlackierer

(ältere Gesellen) verlangt

Wagenfabrik J. Martin, Gniezno.

☞ Tüchtige ☜

Schneidergesellen

auf Großstück
stellt von sofort ein
Franz Mühlstein, Bydgoszcz, 5945
ul. Gdańska 53.

---

1 Schuhmachergef.
stellt ein **O. Bender, Jezuicka 17.** 3727

Suche sofort eine

Optanten-Arbeiterfamilie

mit 3-4 Scharwerkern, darunter männlich zu den Pferden; ferner

1 Dienstmädchen

gesucht. 5976
Julius Fedtke, Besitzer, **Buchholz,** Kr. Schlochau, Grenzmark, Deutschld.

☞ Suche für mein Drogen-, Kolonial- u. Eisenw.-Geschäft einen

Lehrling

dtsch. u. poln. sprechend, evgl. Konf., mit guter Schulbildung. 5861
Otto Dziomba, Miasteczko, pow. Wyrzyski.

Wirtin

oder Stütze

mit erstklassigen Kochkenntnissen, zum 15. 5. oder 1. 6. gesucht. Off. unter **D. 5972** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Zuverlässiges

2. Hausmädchen

evangl., sofort ab 1. 6. gesucht, das Federvieh mit übernimmt. (Tantieme). Zeugnisse an **Frau von Meyer, Harmelsdorf. Kreis Dt. Krone.** 5985

Ein jung. Mädchen
für ein kl. Landhaus gesucht. **Koeplin,** Pl. Wolności 3. 3784

Aufwartung kann sich v. sofort melden. 3779
Zamojskiego 6, I, lks., früh. Steinstraße.

Stellengesuche

Junger, evangelischer

Rechnungsführer

sucht anderw. Stellung, evtl. als **Buchhalter** auf einem größ. Gut. Gefl. Off. unt. **B. 5868** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche für meinen Beamten verheiratete Stellung als 5594

Brennerei-Verwalter

von sofort od. 1. 7. 25. Er ist 32 Jahre, seit 10 Jahren im Fach, erzielt gute Ausbeute, vertr. mit elektr. Licht u. Kraft, Trockenanlagen, bew. m. schriftl. Arbeiten in Deutsch u. Poln. Offert. erb. an **Majątek Dzierząźno,** poczta Morzeszczyn, Pomorze.

Schmiedemeister

mit eig. Handwerkszeug u. Burschen, sucht Stellung von sofort oder später. 5955
Hübner, Dom. Mełno, pow. Grudziądz.

Stenotypistin

perfekt in poln. und deutsch. Stenographie, sucht per 1. 6. 25, evtl. früher, Stellung auch außerhalb. Gefl. Offert. unt. **O. 3763** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

☞ **Schneiderin** (Taubstumme) mit gut. Zeugn., auch Zuschneidekurs., sucht **Beschäftigung** in ein. Geschäft od. Privat. Off. u. **J. 3747** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Fräulein
sucht Stellg. z. 15. Mai zu 2—3 Kindern, mögl. Familienanschluß erb. Zu erfrag. in d. Geschst. dieser Zeitung. 5926

Gebildete ältere

Dame

sucht Stellg. auf dem Lande geg. freie Stat. Dieselbe ist sehr gesund wirtschaftl. u. musikal. Gefl. Angebote unter **U. 3777** a. d. G. d. Z.

Jung., ev. Mädchen, 18 J. alt, das kochen u. die Wirtschaft erlernen will, sucht **Stellung** auf einem Gute, evtl. mit Taschengeld. Angeb. u. **N. 3762** a. d. Geschst. d. Z.

An- u. Verkäufe

An- u. Verkauf

Tausch, Pachtungen von städtischem und ländlichem Besitz jeder Art u. Größe vermittelt **Wetzker, Bydgoszcz,** 5733 Długa 41.

Optanten!

Exmitt. poln. Bürger, sucht sofort

Privatgrundstück

bis 80 Morg., gute Geb. n. Inv. in Pomorze. Off. mit äußerst. Preisangabe unter **A. 5948** an die Gst. d. Dtsch. Rd.

Hochtrag. Kuh
steht zum Verkauf bei **Max Zühlke, Solec Kuj.,** Kujawska 23. 5965



Frischmilch. sowie hochtrag. Kühe

stehen unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. 3783
Alexander, Sienkiewicza (Mittelstr.) 7, Hof.

Habe einen rasser., sehr wachs. **Wolfshund** preiswert abzugeben. Offerten unt. **B. 3782** an die Geschst. d. Ztg.



Auto

6 Sitzer, 10/40 P. S., „Apollo", 6-fach bereift, elektr. Anlasser, Boschbeleuchtung etc. tadellos erhalten, ca. 8000 km gelaufen, sehr günstig **zu verkaufen.**

Angebote an **Oskar Klammer G. m. b. H. Danzig,** Paradiesgasse 35. 5946

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal in Bydgoszcz
nur ul. Śniadeckich 56
an der ul. Gdańska. 5837

Speisekartoffeln,
═ Industrie ═
u. Odenwälder Blaue

kauft zu höchsten Tagespreisen

L. Drucker, Flatow-Chojnice.

Vertreter für Polen: 5991
Martin Leß, Chojnice, Dworcowa 24, Tel. 111.

---

100 Ztr. einer gelbfleischigen Saatkartoffel

sucht zu kaufen **Gutsverwaltung Przysiek,** p. Toruń 1-Rozgarty, Tel. Toruń 313. 5969

Schlafzimmer
(Nußb., f. neu), preisw. zu verkaufen. 3786
ul. Hetmańska 23, I, r.

Kücheneinrichtg. Kinderbett, Liegestuhl
gut erhalt., zu verkauf. **Nakielska 108.** 3768

Gold Silber, Brillanten 5726
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Stark. H.-Fahrrad, Freil. m. Rücktr., z. vk. **Krumrey, Św. Florjana 16,** fr. Alexanderstr. Hof, II. 3767

Herrensattel
billig zu verkauf. 3785
Chrobrego 19a, II Tr.

Jagdwagen u. Dos a dos
Berliner Modell, eleg., zu verk. **Lackiererei. Dworcowa 90.** 3731

● Säcke
2 Ztr., gebrauchte, billig abzugeben **ul. Wileńska (Boiestr.) 8,** p., l. 3756

Pachtungen

Aelterer Administrator, anerk. tüchtiger Acker- u. Viehwirt, sucht

Pachtung

mit eisern. Inventar. Kaut. wird gestellt. Off. u. **L. 5833** a. d. G. d. Z.

Pächter
für ca. 50 Morgen erstklassigen Boden, i. groß. Dorf i. **Kreise Dt. Krone,** ges. Sehr große Stall- u. Scheunenräume vorhanden. Wohnung sof. frei. 10 Morg. Roggen kann vor der Ernte übernommen werden. Etwas Kap. erforderl.
Fr. Schultze, 5887
Maurermstr., Dt. Krone

---

1 Morg. **Ackerland** in Bielawki z. verp. Auskt. **Gamma 4,** pt., l. 3769

Wohnungen

Suche **2—5-Zim.-Wohng.** od. **Häuschen m. Garten** zu mieten zwecks später. Kaufs. Off. u. **B. 3765** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein klein. Zimmer
für kurze Zeit gesucht. Offert. unter **Z. 5935** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

2 Zimmer m. Kochgelegenh., für 2 Damen, sof. zu verm. **Radke, Sienkiewicza 19,** pt., r.

☞ **Büro** ☜
kompl., mit Möbeln u. Telef. z. verg. Angeb. u. **L. 3757** a. d. Gst. d. Ztg.

Laden
oder
2 leere Zimmer
nur 1 Treppe gelegen, möglichst Dworcowa, Mostowa, Długa oder Gdańska, per sofort **zu mieten gesucht.** Off. erb. unt. **S. 3775** an die Geschäftsst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Ein möbl. Zimmer zu vermiet. **Chrobrego** (Schleinitzstr.) 1a, p., r. 3749

Möbl. Zimmer
mit separat. Eingang, an 2 Damen mit eig. Bettwäsche, zu verm. **Gdańska 49,** III. 5852

Möbl. Zimmer zu vermiet. **Gdańska 130,** Toreingang, pt. 3770

Gut möbl. Zim. m. u. ohne Pens. z. verm. **Gartenbank,** 1,50 lg., z. vk. **Paderewskiego 7,** I.

Möbl. Zimm. v. sof. evtl. 15. d. Mts. zu vermiet. **Jackowskiego 14,** II, lts.

Pensionen

Kräft. gut. Mittagstisch, Pr. 50 gr. 3741
Śniadeckich 37.

Rechtshilfe

in Zivil-, Strafprozessen, Mietsstreitigkeiten, Steuer- und Optionsangelegenheiten erteilt und übernimmt Nachforschungen betr. Verwandter usw. in Amerika, sowie die Ausarbeitung von jeglichen Schriftsätzen, Miets- und Pachtverträgen und dergl.

Büro „WAP" *ul. Gdańska 162, II. Etage. Tel. 1829*
(neben Hotel Adler).

Trinkt Franks Fruchtweine und -Säfte.

5214

Bekanntmachung

über

die allgemeine Musterung der im laufenden Jahre gestellungspflichtigen männlichen Personen.

§ 1.

Durch die Ausführungsverordnung des Kriegsministers, die im Einvernehmen mit dem Innen-, dem Außen-, dem Justiz-, dem Eisenbahn-, dem Unterrichts-, dem Landwirtschaftsminister, dem Minister für Staatsdomänen und dem Minister für Industrie und Handel am 21. März 1925 (Dz. Ust. Nr. 37 Poz. 252) zum Gesetz über die allgemeine Militärdienstpflicht vom 23. Mai 1924 (Dz. Ust. Nr. 61 Poz. 609) erlassen wurde, wurden in Kraft gesetzt:

1. Art. 91 der Konstitution vom 17. 3. 21
2. Art. 30, 32, 33 des Gesetzes über die allgemeine Militärdienstpflicht (Dz. Ust. Nr. 61 Poz. 609 vom Jahre 1924)

nach welchen im Zeitraum vom 1. Mai bis 30. Juni 1925 eine

allgemeine Musterung

stattzufinden hat, zu der sich im laufenden Jahre zu stellen haben:

a) männliche Personen, die im laufenden Jahre das 21. Lebensjahr vollenden,
b) männliche Personen, die im gestellungspflichtigen Alter stehen, jedoch bei der Musterung im vergangenen Jahre als zeitweilig militärdienstunfähig anerkannt wurden (Kategorie B),
c) männliche Personen, die, trotzdem sie im gestellungspflichtigen Alter sind, bis jetzt der Pflicht, sich der Musterungskommission zu stellen, nicht Genüge getan haben,
d) männliche Personen, die sich zum freiwilligen Dienst im Heere bis zum 1. April 1925 in den Bezirkskommandos gemeldet haben, die für ihren tatsächlichen Wohnort zuständig sind,
e) männliche Personen, die im laufenden Jahre das 50. Lebensjahr vollendet, jedoch aus irgend welchen Gründen der Pflicht, sich zur Musterung im gestellungspflichtigen Alter zu stellen, nicht Genüge getan haben,
f) männliche Personen, die in den Jahren 1887—1901 geboren sind und die polnische Staatsangehörigkeit erworben haben oder aus dem geistlichen Stande ausgetreten sind.

§ 2.

Die anderthalbjährige Dienstzeit.

Gestellungspflichtige und Freiwillige, die im laufenden Jahre von dem Recht der Ableistung einer anderthalbjährigen Dienstzeit Gebrauch machen wollen, haben in der Zeit vom 1. Mai bis zum 25. Juni 1925 an die Verwaltungsbehörden erster Instanz schriftliche Eingaben auf Anerkennung dieses Rechts unter Beifügung folgender Dokumente zu richten:

a) Reifezeugnisse oder gleichberechtigte Zeugnisse (Bescheinigung der Universität, daß der Gestellungspflichtige gewöhnlicher Student ist),
b) Auszug aus dem Meldebuch bezw. Geburtsattest.

Zur Erlangung des Rechts zur Ableistung der anderthalbjährigen Militärdienstzeit haben die Antragsteller persönlich vor der Musterungskommission zu erscheinen, sofern der Antrag auf die Termine der allgemeinen Musterung fällt.

Gestellungspflichtigen (Freiwilligen), die der Einreihung im laufenden Jahre unterliegen, wird, sofern sie bis zum 25. Juni 1925 die zum Erwerb des Rechts der Ableistung der anderthalbjährigen Dienstzeit im stehenden Heere nötigen Beweise nicht vorlegen, dieses Recht nicht zuerkannt. Sie unterliegen der Einreihung nach den allgemeinen Grundsätzen und tun dies im stehenden Heere während zwei Jahren bezw. zwei Jahren und einem Monat.

§ 3.

Zurückstellungen.

I. Die Hinausschiebung des Termins zur Ableistung der Dienstzeit im stehenden Heer kann gewährt werden:

a) dem einzigen Ernährer der Familie. Als solcher wird der einzige Sohn arbeitsunfähiger Eltern angesehen (bezw. von Eltern, die älter als 60 Jahre alt sind) oder eines Witwers oder einer Witwe oder einer unehelichen Mutter (die arbeitsunfähig bezw. älter als 45 Jahre ist).

b) den Inhabern geerbter landwirtschaftlicher Besitzungen, soweit sie diese Besitzungen selbständig verwalten und aus ihnen die einzige Einnahmequelle haben.

c) Personen, die theoretische oder praktische Studien betreiben:
1. für Schüler von mittleren, allgemein bildenden Schulen oder gleichberechtigten Anstalten spätestens bis zum 1. Oktober des Jahres, sofern sie das 23. Lebensjahr vollenden.
2. Für gewöhnliche Hörer höherer Unterrichtsanstalten (gewöhnliche Studenten, Kleriker usw.) spätestens bis zum 1. Oktober des Jahres, sofern sie das 26. Lebensjahr vollenden.
3. Für Schüler, die im Handwerk bei Innungsmeistern lernen, spätestens bis zum 22. Lebensjahr einschließlich.
4. Für Absolventen höherer Lehranstalten, die dort gewöhnliche Hörer waren, sofern sie sich zu Diplom-Prüfungen vorbereiten, jedoch nicht später, als für ein Jahr von dem Tage der Erlangung der Reifeprüfung an gerechnet und höchstens bis zum 1. Juli des Jahres, sofern sie im laufenden Jahre das 26. Lebensjahr vollenden. Kandidaten, die sich um Hinausschiebung des Termins für die Ableistung der Dienstzeit im stehenden Heer bewerben, haben eine entsprechende Bescheinigung des Rektorats der höheren Lehranstalt vorzulegen.

II. Der Termin für die Einbringung des Antrages auf Zurückstellung.

Personen, die sich um Hinausschiebung des Termins für die Ableistung der Dienstzeit im stehenden Heer bewerben, können an die zuständige Verwaltungsbehörde erster Instanz Starostei, bezw. die Magistrate in Bydgoszcz und Poznań) entsprechende Eingaben im Termin vom 15. Februar des Jahres bis zu dem der Gestellung des Antragstellers vor der Musterungskommission vorangehenden Tage einreichen, sofern nicht Umstände eintreten, die eine spätere Einreichung der Eingabe rechtfertigen (z. B. im Todesfalle des Vaters erfolgt die Erbschaft der landwirtschaftlichen Besitzung durch den Sohn).

Eingaben um erneute Hinausschiebung des Termins für die Ableistung der Dienstzeit im stehenden Heer müssen spätestens bis zum 20. Juni d. Js. eingereicht werden.

III. Rechtsmittel.

Der Gestellungspflichtige, dem in erster Instanz das Recht zur Ableistung der anderthalbjährigen Dienstzeit oder der Zurückstellung abgesprochen wurde, hat das Recht, eine Beschwerde an die zweite Instanz (die Wojewodschaft durch die Starostei oder die Magistrate Bydgoszcz bezw. Poznań) innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Zustellung der Entscheidung an gerechnet, einzureichen.

§ 4.

Alle sich zur Musterung Stellenden sind verpflichtet, in vollkommen nüchternem Zustande, rein angezogen und gewaschen (gebadet), zu erscheinen.

§ 5.

Militärpflichtige (Freiwillige) haben zur Musterung alle persönlichen Militärpapiere mitzubringen, die durch die Militärbehörden ausgestellt wurden, sowie Zivildokumente, ausgestellt von den Verwaltungsbehörden (Personalausweise oder Paß usw.).

§ 6.

Diejenigen, die sich ohne Begründung vor der Musterungs- bezw. Nachmusterungskommission zweiter Instanz nicht stellen oder überhaupt im Termin vor der Behörde sich nicht melden, die zur Feststellung der Unfähigkeit zum Militärdienst berufen ist, unterliegen einer Geldstrafe bis zu 500 zł oder einer Arreststrafe bis zu 6 Wochen oder beiden Strafen zusammen.

§ 7.

Diejenigen, die sich einer im § 6 bezeichneten Tat schuldig machen, in der Absicht, sich der Militärdienstpflicht zu entziehen, unterliegen einer Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren.

§ 8.

Diejenigen, die die Grenzen der Republik verlassen oder im Auslande bleiben, um sich der Militärpflicht zu entziehen, unterliegen einer Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren.

§ 9.

Diejenigen, die auf betrügerische Weise für sich oder eine andere Person eine Zurückstellung oder eine Verkürzung der Militärdienstzeit zu erlangen versuchen, unterliegen einer Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre.

§ 10.

Diejenigen, die in betrügerischer Weise für sich oder für eine andere Person eine unrechtmäßige Befreiung von der Militärpflicht zu erlangen versuchen, unterliegen einer Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren.

§ 11.

Diejenigen, die am eigenen Körper eine Krankheit hervorrufen oder ihren Körper beschädigen, um sich von der Militärdienstpflicht zu befreien, unterliegen ohne Rücksicht darauf, ob sie die Beschädigung oder die Krankheit selbst hervorgerufen haben oder auch durch Vermittlung oder mit Hilfe einer fremden Person, einer Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren.

§ 12.

Diejenigen, die bei einer anderen Person mit deren Einverständnis eine Krankheit oder körperliche Beschädigung hervorrufen, und ihr dadurch behilflich sind, daß sie sich der Militärpflicht entziehen, unterliegen einer Gefängnisstrafe von 1—5 Jahren.

§ 13.

Diejenigen, die eine zum Militärdienst einberufene Person überreden, sich in dem festgesetzten Termin zum Dienst nicht zu stellen, unterliegen einer Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten.

Derselben Strafe und unter denselben Bedingungen unterliegt auch derjenige, der eine zum Militärdienst einberufene Person zu überreden versucht, zum bezeichneten Termin sich zum Dienst nicht zu stellen, sofern diese Tat nicht ein mit einer härteren Strafe geahndetes Vergehen darstellt.

Diese Vorschrift schließt eine härtere Strafe wegen Aufreizung zur Desertion nicht aus, sofern man jemanden zur Nichtgestellung aufreizt, die eine Verantwortung wegen Desertion nach sich zieht.

Poznań, den 24. April 1925.

Wojewoda: (—) Bniński. 5954

Musterungsplan.

Im Sinne der Bekanntmachung des Herrn Wojewoden von Poznań vom 24. 4. 1925 wird die Musterung der Militärpflichtigen des Jahrganges 1904 und der Freiwilligen der Jahrgänge 1905, 1906 und 1907 sowie der Zurückgestellten von vergangenen Jahren auf Grund des Artikel 56 des vorläufigen Gesetzes über die allgemeine Militärpflicht angeordnet. Aus der Stadt Bydgoszcz und den eingemeindeten Vororten werden im **Schützenhause, ulica Toruńska 175**, die Militärpflichtigen in folgender Reihenfolge gemustert:

Am Montag, den 11. Mai d. J., die Anfangsbuchstaben **A** und **B.**
Am Dienstag, den 12. Mai d. J., die Anfangsbuchstaben **C, D, E, F.**
Am Mittwoch, den 13. Mai d. J., die Anfangsbuchstaben **G, H.**
Am Donnerstag, d. 14. Mai d. J., die Anfangsbuchstaben **I** und **J** aus der ganzen Stadt und von dem Buchstaben **K** die in den Bezirken I, II und III des Kommissariats der Staatspolizei Wohnhaften.
Am Freitag, den 15. Mai d. J., die Anfangsbuchstaben **K** aus den Bezirken IV, V, VI und VII des Kommissariats der Staatspolizei.
Am Sonnabend, d. 16. Mai d. J., die Anfangsbuchstaben **L, M.**
Am Montag, den 18. Mai d. J., die Anfangsbuchstaben **N, O, P.**
Am Dienstag, den 19. Mai d. J., der Anfangsbuchstaben **R** aus der ganzen Stadt und vom Anfangsbuchstaben **S** die den in den Bezirken I und II des Kommissariats der Staatspolizei Wohnhaften.
Am Mittwoch, den 20. Mai d. J., der Anfangsbuchstaben **S** aus den Bezirken III, IV, V, VI und VII des Kommissariats der Staatspolizei.
Am Freitag, den 22. Mai d. J., die Anfangsbuchstaben **T, U, V, Z.**
Am Sonnabend, d. 23. Mai d. J., der Anfangsbuchstaben **W.**
Am Montag, den 25. Mai d. J., die Freiwilligen der Jahrgänge 1905, 1906 und 1907.
Am Dienstag, den 26. Mai d. J., die Zurückgestellten aus den vergangenen Jahren, Artikel 56 des vorläufigen Gesetzes über die Militärdienstpflicht, von **A—K.**
Am Mittwoch, den 27. Mai d. J., die Zurückgestellten der Jahrgänge aus den vergangenen Jahren, Artikel 56 des vorläufigen Gesetzes über die Militärdienstpflicht, von **L—Z.**
Am Donnerstag, d. 28. Mai d. J., für männliche Personen, die im § 1 der Bekanntmachung des Wojewoden Punkt C, D und F aufgeführt sind.

Die Musterung findet jedesmal **pünktlich 7.30 Uhr vormittags** statt. 5944

Bydgoszcz, 4. Mai 1925.

(—) **Dr. Śliwiński,** Stadtpräsident.

Bekanntmachung.

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, daß die Versicherungsangelegenheiten unseres Kommissariats in Bydgoszcz nicht mehr von unserem Akquisiteur Herrn Kleinwächter erledigt werden.

Das Versicherungs-Kommissariat der Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe, ul. Grodzka Nr. 16, I, bewirkt weiter die Erledigung sämtlicher Versicherungsangelegenheiten der **Stadt Bydgoszcz,** sowie vom **15. Mai 1925** ab auch die **Einziehung der Versicherungsbeiträge,** sodaß von diesem Tage ab die Beiträge nicht mehr, wie bisher ul. Reja 3, sondern **nur** im Büro **ul. Grodzka 16, I,** zu entrichten sind. 5952

Krajowe Ubezpieczenie Ogniowe
w Poznaniu
Generalny Dyrektor
w z.
(—) **Dziedzicki.**

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unser liebes Ohmchen 5960

Frau Luise Maier

geb. Gaugler

Inhaberin des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe im fast vollendeten 65. Lebensjahre.

E. Maier
und **Frau Charlotte** geb. **Tepper**
nebst Kindern.

Gaffken bei Fischhausen (Ostpreußen), den 3. Mai 1925.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Liebe beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

danken herzlich

Johannes Janzen und Familie.

Tronza, im Mai 1925. 5993



Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, Nakielska 17, II. 5561

Gründliche
Klavierstund.
werden erteilt
Jackowskiego 14, II, lks.

Gerberei u. Weißgerberei 3661
Bydgoszcz, Jasna (Friedenstr.) 17
gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle und verbessert schlecht gegerbte Felle.

Delikat frei Haus
Edamerkäse
Holsteiner, schnittig, 2 rote Kugeln, 9 Pfd. 5.95 Mark, zollfrei gegen Vorkasse, da Nachnahme unzulässig.
E. Napp,
Altona (Elbe) 1, handelsger. eingetr. Firma. 5986

Schindeldächer
Neudeckungen und Reparaturen werden unter günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt.
R. Klugmann, Danzig,
Hintergasse 31, II.

Von der Reise zurück.

Dr. Siegert. 5778

Große Versteigerung.

Am **Freitag, den 8. Mai 1925, nachm. 2 Uhr,** werde ich **ul. Gdańska 131** (Spediteur Wodtke) wegen Fortzuges

Kompl. eich. Eßzimmer, kompl. eich. Schlafzimmer, kompl. Küche, Haus- u. Küchengeräte u. vieles andere

freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 5966

Maks Cichon
Auktionator und Taxator
Kontor: Pod blankami 1. Telefon 1030.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw.
Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten

St. Banaszak, Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) **2,** Tel. 1304.
Langjährige Praxis. 5725

Singer Bücherrevisor Bydgoszcz, Kordeckiego 16.

Fotografien Passbilder liefert sofort
zu staunend billigen Preisen
Atelier Viktoria
nur Gdańska (Danzigerstr.) 19. 5569



Auch Sie müssen Bersonist werden

und Ihre Schuhe bersonisieren lassen! Es macht Ihnen sicherlich kein Vergnügen, allmonatlich für neue Absätze oder Sohlen Geld auszugeben. Wenn Sie bedenken, daß Schuhe mit **Berson** mindestens dreimal so lange halten wie Ledersohlen und Lederabsätze, so werden Sie ohne Zweifel nur noch Schuhe mit **Berson Gummiabsätzen** und **Gummisohlen** tragen. **Berson** ist aber nicht nur dauerhafter als Leder, sondern auch für Ihre Gesundheit von größter Bedeutung. Haben Sie schon einmal untersucht, welche Last Ihre Füße tragen müssen, haben Sie auch darüber nachgedacht, welchen Erschütterungen Ihr Körper und Ihre Nerven bei jedem Schritt, den Sie tun, ausgesetzt sind? Warum schützen Sie sich nicht dagegen, indem Sie **Berson** tragen? Sie werden dann nicht schon nach kurzer Zeit müde und abgespannt sein, sondern sich einen elastischen, jugendlichen Gang bewahren. Wir fassen die Vorteile der **Berson Gummiabsätze** und **Gummisohlen** zusammen: Sie sind dauerhafter und daher billiger als Leder, sie erhalten den Körper elastisch und die Nerven gesund, sie bieten absoluten Schutz gegen Nässe und Kälte. Zögern Sie also nicht und vermehren Sie die große Zahl der Bersonisten!

BERSON

ist angenehm zu tragen, dauerhafter und billiger als Leder. 4353

HANDSCHUHE

ZYGMUNT WIZA

BLUSEN

POZNAŃ — BYDGOSZCZ
27. GRUDNIA 5. — PL. TEATRALNY 3.

STRÜMPFE

5398

Ausnahmepreise

und günstige Zahlungsbedingungen stellen wir für: 5450

500 Faß Portland-Zement

300 Faß destillierten Steinkohlenteer

1500 Rollen Pa. Dachpappe

Stückkalk

und alle anderen Baumaterialien.

Gebr. Schlieper

Baumaterialien-Großhandlung
Telefon 306. **Bydgoszcz.** Telefon 361.

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich das seit vielen Jahren bestehende Geschäft der Firma **R. Klunder Nachfolger,** Bydgoszcz, Pomorska 2 (Rinkauer-, Ecke Bahnhof- u. Danzigerstraße) käuflich erworben habe und unter meiner Firma

Felix Rose, Kolonialwaren u. Delikatessen

weiterführen werde. 3789

Es wird mein größtes Bestreben sein, durch Verabfolgung von guten Waren zu mäßigen Preisen und reelle Bedienung mir das Vertrauen der werten Kundschaft zu erwerben.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Telefon 907. **Felix Rose.**

Fahrradhändler

Sichern Sie sich an Ihrem Platze den **Alleinverkauf** des **erstklassigen**
Original-Fahrrades 4512
„Patria".
Platzvertretungen vergibt der General-Vertreter für Groß-Polen
Otto Rosenkranz
Bydgoszcz, ul. Długa 5
Großhandlung für Fahrräder u. -Teile.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Torfstech-Maschinen

zu konkurrenzlosen Preisen.

Torf-Pressen

für Dampfbetrieb
große Leistungsfähigkeit. 5180

Związkowa Centrala Maszyn
Tow. Akc.
Poznań, ul. Wjazdowa 9.

Schlesisches

Moorbad Ustron

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.

Angezeigt bei **Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis deformans,** Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt **Dr. E. Sniegon.**

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Herrliche, gesunde Lage. Mäßige Preise.

Geöffnet v. 15. Mai b. Ende September.

In der Vor- u. Nachsaison **Preisnachlaß.**

Auskünfte erteilt die 5806
Badeverwaltung.

Wir offerieren
zu den billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen, waggonweise, sowie fr. Haus:

Pa. Oberschl. Stück- Würfel- Nuß- **Kohlen**	**Ia Portland-Cement**
Schmiedekohlen	Pa. weiß. **Bau-Stückkalk**
Prima Oberschl. **Hüttenkoks**	**Gips**
Ilse- Anker- Kaiser- **Briketts**	**Schlämmkreide**
Prima trockenes **Kobenholz** und Kleinholz	**Ziegelsteine**
	Teer :: Pappe
	Klebemasse
	Pappnägel
	Rohrgewebe
	Fliesen 4732
	u. sämtl. übrig. Baumaterial.

C. J. Targowski i Ska

Tel. 1273 **Bydgoszcz, Dworcowa 34/5** Tel. 1273



Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 23. Tel. 4019.



Heute, Mittwoch, d. 6. Mai
und täglich $8^{1}/_{2}$ Uhr
Gr. Internationale

Ring-Kämpfe

erstklass. Ringer von Weltruf
unter persönl. Leitung d. Sportsmannes **B. Sowinski.**
Siegesprämie **3000 Złoty.**

Heute, Mittwoch, 6. Tag, ringen 4 Paare 5991

	1. Paar:	
Olaf Arakul Champ. v. Finnland	contra	**Wacław Swaton** Champ. Czechoslowakei
	2. Paar:	
Alfred Kühnöl Champ. v. Breslau	contra	**Em. Sagazenko** Champ. v. Rumänien
	3. Paar:	
Max Köhler Weltmeister — Berlin	contra	**Josef Pichler** Champ. v. Tirol
4. Paar:	Entscheidungskampf	
Heinrich Rzyski Ringk. v. Posen	contra	**Gustav Wacher** Champ. v. Estland

Vor den Ringkämpfen **Spezialitäten-Theater.**

Beginn des Theaters $8^{1}/_{2}$ Uhr. Beginn der Ringkämpfe $9^{1}/_{2}$ Uhr.

Preise der Plätze: 3.00, 2.00 u. 1.00 zł.

Sof. lieferbare Motore

verkaufen wir zu günstigen Zahlungsbedingungen:

1 Dieselmotor, 40 P.S., mit Kompressor, fast neu, kompl. betriebsfäh.,
1 Sauggasmotor, Fabrik.: „Deutz", 35 P.S., komplett betriebsfähig,
1 Sauggasmotor, Fabrik.: „Deutz", 25 P.S., komplett betriebsfähig,
1 Elektromotor, Drehstrom, 1921 gebaut, 30 P.S., 1450 Umdrehungen, komplett betriebsfähig.
1 Rohölschmelzofen, komplett, 300 kg Leistung ½-stündlich,

Neue Diesel- und Sauggasmotore
kurzfristig **sehr billig lieferbar,** da wir Sauggasanlagen, sowie Schwungräder hier anfertigen und daher der Zollsatz ein ganz geringer ist. 5619

1 Akkumulatoren-Batterie, 110 Volt, 108 Amp.-Entladestunden,
1 Riemenscheibe, 3000 mm ϕ, 440 mm Breite 230 mm Bohrung, 2-teilig

Fabryka Motorów i Maszyn,
dawn. A. Reeke,
Bydgoszcz, Dworcowa 4.

Gesang-Bücher
in geschmackvollen, soliden Einbänden
A. Dittmann
G. m. b. H.
Schreibwaren-Haus

Paradies-Garten Alt-Bromberg

Krebs-Suppe
Tägl. Konzert
bis 1 Uhr geöffnet.

Vorschuß-Verein Więcbork (Vandsburg)

Sp. z. n. o.

Ordentl. Generalversammlung

am Dienstag, den 12. Mai 1925, nachm. 2 Uhr, im **Kassenlokale,** wozu alle Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Bilanz 1924.
2. Beschlußfassung:
   a) über Genehmigung der Bilanz,
   b) über Verteilung des Gewinnes,
   c) über Entlastung d. Verwaltungsorgane.
3. Genehmigung der Golderöffnungsbilanz.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Gruber. Draheim. Schulz. 5964

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Mittwoch, 6. Mai
Anfang **8** Uhr:
der große Opernabend
Der Waffenschmied
Komische Oper von Albert Lortzing.
Verkauf Dienstag in Johne's Buchhandlg., Mittwoch a. d. Theaterkasse. 5994

Freitag, 8. Mai
Anfang ausnw. **7** Uhr
zu kleinen Preisen.
Zum **letzten** Male!
Königskinder.
Märchenspiel mit Musik und Tänzen.
Freier Verkauf Mittw. u. Donnerst. i. Johne's Buchhdlg., Freitag an der Theaterkasse.